

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

118 (20.5.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

No. 118.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 20. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Mai. Der Bad. Eisenbahnrat wird Mitte Juni einberufen, um zu der Frage der Einführung der 4. Wagenklasse endgiltige Stellung zu nehmen.

Karlsruhe, 19. Mai. Bei der heutigen Nachmittagsverhandlung im Prozeß Molitor-Herzog erklärte der Vorsitzende des Gerichts, daß der Antrag auf Vorkführung des im Zuchthause weilenden früheren Rechtsanwalts Karl Hau abgelehrt ist.

Karlsruhe, 19. Mai. Im Prozeß Molitor-Herzog beantragte heute der Staatsanwalt gegen den angeklagten Chefredakteur Herzog ein Jahr Gefängnis. Der angeklagte Redakteur Graf hat mit der Klägerin einen Vergleich abgeschlossen. — Morgen folgen die Plaidoyers der Verteidiger und das Urteil.

Karlsruhe, 17. Mai. Heute fand hier im Gasthof zur Rose der II. Verbandstag des Landesverbandes Bad. Fleischbeschauer, zu welchem die Delegierten aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich erschienen waren. Als Vertreter der Groß-Regierung war Herr Dr. Männer, Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, erschienen, während mit der Vertretung der Stadt Karlsruhe Herr Schlachthofdirektor Bayersdörfer beauftragt war. Als Vertreter des tierärztlichen Beirats war Herr Bezirks-tierarzt Kömer-Sinsheim anwesend und als Ehrengäste die Herren Eberbach, Direktor der Bad. Pferdeversicherung, und Obertierarzt Dr. Co. in Karlsruhe. Punkt 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Verbands, Herr Gemeinderat und Fleischbeschauer Fischerkeller-Hüfingen, den Verbandstag und hieß alle Erschienenen herzlich willkommen; insbesondere begrüßte er den Vertreter der Gr. Regierung, den Vertreter der Residenz, sowie die erschienenen Ehrengäste. Anschließend hieran widmete der Redner unserem hochseligen Großherzog Friedrich einen tiefempfundenen

Nachruf. Hierauf ergriff der Vertreter der Gr. Regierung, Herr Dr. Männer das Wort, dankte für die Begrüßung und wies darauf hin, daß es dem Verband, auf der betretenen Bahn weitersehend, auch in Zukunft nicht an dem Wohlwollen Gr. Ministeriums fehlen wird. Im Namen des Stadtrats der Residenz begrüßte alsdann der Ehrenvorsitzende des Verbands, Herr Direktor Bayersdörfer, die Versammlung und betonte, daß auch von dieser Seite dem Verband reges Interesse entgegengebracht werde. Die nunmehr vorgenommene Feststellung der Präsenz ergab, daß folgende Bezirksvereine vertreten waren: Achern, Adelsheim, Bonndorf, Breisach, Bretten, Bruchsal, Buchen, Bühl, Donaueschingen, Durlach, Eppingen, Ettenheim, Ettlingen, Heidelberg, Karlsruhe, Kehl, Konstanz, Lahr, Lörrach, Meßkirch, Mosbach, Rastatt, Säckingen, Schwetzingen, Sinsheim, Stockach, Tauberbischofsheim, Ueberlingen, Willingen, Waldshut, Weinheim und Wertheim. Nach Verlesung des Protokolls vom vorjährigen Verbandstag erstattete der Verbands-Schriftführer Herr Bauer-Durlach den Jahresbericht. Demselben war zu entnehmen, daß der Verband zurzeit aus 42 Bezirksvereinen mit 1100 Mitgliedern besteht. Der Verbandstaschier, Schlachthausverwalter Herzog-Lahr, erstattete den Klassenbericht und wurde demselben nach Prüfung der Rechnung durch 2 Mitglieder Entlastung erteilt. Der 2. Vorsitzende, Herr Bürgermeister und Fleischbeschauer Schwarz-Hausen a. d. A., hatte ein Referat übernommen über „Hauschlachtungen, Fleischzufuhr und Notchlachtungen“ und entledigte sich derselben seiner Aufgabe in meisterhafter Weise. Die sich hieran anschließende Diskussion war eine sehr lebhaft und fanden entsprechende Resolutionen an Gr. Ministerium einstimmige Annahme. Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde in Anbetracht der zentralen Lage der Residenz wiederum Karlsruhe gewählt. Mit herzlichen Worten des Dankes und der Ermahnung an alle Beschauer, insbesondere die noch außerhalb des Verbandes stehenden, an der Weiterentwicklung desselben

kräftig mitzuwirken, schloß der Vorsitzende den geschäftlichen Teil. Den geselligen Teil bildete ein gemeinschaftliches Mittagessen, bei welchem Herr Verbands-Schriftführer Bauer-Durlach einen begeistert aufgenommenen Toast auf Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. ausbrachte. Weiter toastete Herr Bezirks-tierarzt Kömer-Sinsheim auf den 1. Vorsitzenden Herrn Fischerkeller-Hüfingen, Herr Schwarz-Hausen auf den Ehrenvorsitzenden Herrn Dir. Bayersdörfer, Herr Fleischbeschauer Kettich-Stockach auf den Vertreter der Gr. Regierung, Herr Dr. Männer und Herr Direktor Bayersdörfer auf die Verbandsleitung. Der schöne und würdige Verlauf des Verbandstages gereicht den Bad. Fleischbeschauer-Vereinen zur Ehre.

Durlach, 20. Mai. Die hiesige Erdbenstation verzeichnete am 17. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr 35 Min. 20 Sek., ein mittelstarkes Erdbeben in 2500 km Entfernung.

Weinheim, 19. Mai. An der Bergstraße scheint eine Räuberbande ihr Unwesen zu treiben. Heute berichtet der hiesige Anzeiger abermals von einem Ueberfall: Heute nacht zwischen 12 und halb 1 Uhr wurde auf der Brücke zwischen Heppenheim und Bensheim ein Mann aus Heppenheim überfallen. Wie der Täter auf ihn zutrat, ahnte der Ueberfallene nichts gutes und er zog sofort sein Messer, und schon wurde er am Halse gepackt und mit einem Knüttel geschlagen. Im Handgemenge brachte der Ueberfallene dem Täter einige Stichwunden am Kopfe bei. Der Täter fiel auf die Erde. In demselben Augenblick fiel aus der Nähe ein Schuß. Der Ueberfallene konnte flüchten. Er schilderte den Täter als einen Mann, etwa 1,80—1,85 groß; er trug schwarzen Hut.

Konstanz, 19. Mai. Die Obstbäume stehen in der Seegegend in schönster Blüte, so daß alle Aussicht auf ein gutes Obstjahr vorhanden ist.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 19. Mai. Um 11 Uhr hielt der Kaiser vor dem Kurhause eine Parade ab über die Garnisonen von Wiesbaden und

Feuilleton.

6)

Der Glückshort.

Roman von S. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Verzweifelt Liebende haben keine ruhige Ueberlegung mehr, und als Anna Reidhardt der Komtesse den Plan vorschlug, stimmte diese schluchzend und die treue Freundin umarmend dem Plane als dem einzigen Auswege aus tiefster Herzensnot zu, und Ludwig Morand, der bald ins Vertrauen gezogen wurde, jubelte Beifall.

Einige Tage später reiste Anna Reidhardt mit den nötigen Geldmitteln versehen nach dem Kloster Wiassa ab, und es gelang ihr auch durch vieles Bitten und Drängen den Better Pfarrer Milow zu bewegen, die Trauung zu übernehmen und für zwei Trauzeugen zu sorgen, und der Spätabend, an welchem die Komtesse Hedwig bei Beginn unserer Erzählung unter auffälligen Umständen in das Elternhaus zurückkehrte, war der Tag ihrer heimlichen Trauung in der Klosterkirche Wiassa in Russisch-Polen gewesen.

Freilich der Komtesse heimliche Trauung mit dem Sänger Ludwig Morand war doch unendlich schwer für die schluchzende Braut gewesen.

Dreimal mußte der Priester die bedeutungsvolle Frage an sie richten, ehe sie jäh emporfahrend hastig und mit schwankender Stimme das bindende „Ja“ aussprach. Nun gab's kein Zurück mehr, nun mußte sie vorwärts und allem die Stirn bieten, was ihr eigener Wille herausbeschworen hatte. Die stille, fröhliche Mädchenzeit daheim im vornehmen Elternhause war vorüber!

Der Pfarrer sprach den Segen. Noch einen Moment neigten alle in stiller Andacht das Haupt — und dann war die Trauung zu Ende. Morand bot seiner jungen Gattin mit ausleuchtendem Blicke den Arm, um sie hinauszuzeleiten; die beiden Zeugen schlossen sich bescheiden an; aber jetzt war auch Hedwigs physische Kraft zu Ende. Sie hob unsicher tastend die Hände, aber es war Luft, wonach sie griff. Ein Schwindel erfaßte sie und drehte alles mit ihr im Kreise umher, die Kirche, den Altar, das drohende Bild und die düster schwelenden Kerzen. Noch einen Moment — und tiefer sanken schwarze Schleier über das Haupt der jungen Frau, ein leiser Schmerzensruf, beinahe nur ein Seufzer, und dann sank

sie bewußtlos in die sich ihr angstvoll entgegenbreitenden Arme des Gatten.

„Hedwig,“ rief Morand erschrocken, „was ist Dir um des Himmels willen. Sie stirbt!“

„Nein, Sie ist nur ohnmächtig,“ sagte Anna Reidhardts Stimme dicht neben ihm; „beunruhigen Sie sich nicht, mein Herr; es wird vorübergehen, sobald wir zu Hause sind. Nehmen Sie die — gnädige Frau in Ihre Arme, der Wagen wartet und bringt uns gleich nach der Bahn.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte er, aber noch immer klang die Stimme hochmütig, „es tut mir leid, Ihnen so viel Mühe zu bereiten.“

„O, nicht doch,“ gab sie zurück, und jetzt war ihr Ton schneidend und abweisend, „es geschieht einzig und allein für meine junge gnädige Gräfin.“

„Rasch, rasch,“ drängte jetzt der alte Küster, „nur nicht den Wagen warten lassen! Es könnte Aufsehen erregen, und das müssen die Herrschaften vor allen Dingen vermeiden.“

Der stattliche Künstler hob eilig sein schönes, junges Weib in den Wagen, schlang den Arm um die Leblose und schloß dann ohne weiteres den Schlag. „Vorwärts, Kutscher, an die Bahnstation, wo wir herkamen,“ befahl er herrlich, während sich Anna ruhig ansah, zu Fuß zu geben. Sie hatte es durch ein

Homburg. Das Wetter ist sehr schön. Eine gewaltige Menschenmenge hatte die Straßen besetzt. Vom Schlosse bis zum Kurhause hatten Kriegervereine Aufstellung genommen. Der Kaiser ritt vom Schlosse zum Paradeplatze, begleitet von dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Die Kaiserin mit der Prinzessin Friedrich Karl folgten in einem zweispännigen offenen Wagen mit Spitzreitern. Der Parade wohnte auch der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken bei. Von der Parade kehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompanie nach dem Schlosse zurück. Später fand im Schlosse bei den Majestäten anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland eine Frühstückstafel statt, an der außer den Majestäten Prinz Friedrich Karl und Gemahlin, der Reichskanzler, der russische Botschafter, die Herren und Damen der Umgebung, die schon bei der Parade anwesenden Herren der russischen Botschaft, die direkten Vorgesetzten der in Parade gestandenen Truppen und die Kommandeure teilnahmen.

* Wiesbaden, 20. Mai. Der Kaiser reiste gestern abend 10.30 Uhr nach Berlin ab, wo er Mittwoch früh 11.10 Uhr eintreffen wird. Das Publikum bereitete ihm auf dem Wege zur Bahn herzliche Ovationen.

Dresden, 18. Mai. Auf den Erziehler der Söhne des Königs Friedrich August wurde in der Nacht zum Sonntag in unmittelbarer Nähe der königlichen Villa Wachwitz, woselbst jetzt die Königsfamilie zum Frühjahrsaufenthalt versammelt ist, ein Attentat ausgeübt. Der Erzieher, der den königlichen Prinzen Sprachenunterricht erteilt, kam um 1 Uhr nachts von Loschwitz zu Fuß nach der Königsvilla. Fast in unmittelbarer Nähe des Militärpostens trat ihm ein Unbekannter entgegen und versetzte dem Ahnungslosen einen Messerstich in die Brust, worauf der Angreifer die Flucht ergriff. Der Schwerverletzte schleppte sich noch bis an den Militärposten und brach hier zusammen. Von dem Täter fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß der Anschlag einer anderen hochgestellten Person galt und daß der Attentäter in der Dunkelheit die Personen verwechselte.

* Görlitz, 20. Mai. Großes Aufsehen erregte nach dem Einsturz der Musikhalle das Bekanntwerden des Verschwindens der Seringschen Baupläne in der 1. Bauzeit, die später ersetzt wurden, jedoch nicht vollwertig sind. Jetzt legte ein Unbekannter auf den Schreibtisch des Stadtrates Rux die verschwundenen Zeichnungen nieder.

* Schwerin, 20. Mai. Auf Rittergut Zekendorf bei Güstrow drangen 2 Einbrecher bis ins Schlafzimmer des Besitzers v. Bud. Während der eine Räuber dem Gefesselten den Revolver auf die Brust hielt, plünderte der andere die Behältnisse. Den

Mauerpförtchen auch viel näher nach dem Bahnhofe.

Hedwig hatte die Augen bereits wieder geöffnet; sie blickte verwirrt und unruhig um sich, und nur die Nähe des Geliebten schien sie etwas zu beschwichtigen.

Inzwischen hatten alle drei den Schnellzug bestiegen, der sie mit rasender Eile wieder nach B. brachte. Komteß Hedwig war noch halb ohnmächtig in den Eisenbahnwagen getragen worden.

„Ich muß nach Hause,“ stammelte sie erschrocken, als sie erst im Wagen, den sie in B. am Bahnhof bestiegen, ihr volles Bewußtsein wieder erlangte, „es wird spät sein, und — und die Eltern warten. O, mein Bruder! — Gott im Himmel!“

Und beinahe fassungslos preßte sie beide Hände vor das Antlitz, während ein konvulsives Zucken die schlanke Gestalt erbeben ließ.

„Fasse Dich, Hedwig, komm mit hinauf in Annas Wohnung, bis Du ruhiger geworden bist,“ mahnte Morand, sie mit sanfter Gewalt die Stufen hinanführend. Noch lag die Falte auf seiner Stirn, die Zornesader war angeschwollen, und man sah, wie er nur mühsam einen Zornesausbruch zurückhielt.

Erst oben in Annas kleinem Stübchen, als

Räubern fielen 4000 Mk. bar, 2 Sparkassenbücher und ein Scheckbuch in die Hände. Die Einbrecher entkamen unentdeckt.

* Hirschberg i. Schl., 20. Mai. Die Frau eines gestern verstorbenen Händlers namens Klemm wurde wegen Verdachts, ihren Mann vergiftet zu haben, verhaftet.

* München, 19. Mai. Dr. Karl Peters zog seine Beleidigungsklage gegen den Major Donat zurück, welche übermorgen in zweiter Instanz verhandelt werden sollte, nachdem Major Donat aufgrund verschiedener mitterweile gefällter Urteile seine Vorwürfe gegen Dr. Peters als unbegründet zurückgenommen hatte.

Stuttgart, 19. Mai. Im Walde bei Weilerstadt fand ein erbitterter Kampf zwischen dem Förster Widmann und einigen Wilderern statt. Ein Wilderer namens Luz wurde erschossen. Der Förster erlitt schwere Verletzungen.

* Ludwigsburg, 19. Mai. Der Chef der bekannten Orgelfabrik, Kommerzienrat Walcker, ist, 64 Jahre alt, gestorben.

Strasbourg, 19. Mai. Die Fahrt der französischen Bürgermeister nach Deutschland und dem Reichsland, die für den August geplant war, soll, wie hiesige Blätter melden, wieder abgefragt worden sein. Die Ursache soll laut „Freit. Ztg.“ in den Pariser Preßangriffen liegen, die sich an den Besuch der französischen Studenten in Deutschland anknüpfen.

Mußbach, 19. Mai. Im Alter von 104 Jahren 2 Monaten starb hier nach 14tägiger Krankheit der älteste Einwohner der Pfalz, Jakob Wenz. Bei der Reichstagswahl im vorigen Jahre übte der alte Mann noch sein Wahlrecht aus und hatte daraufhin ein Schreiben des Reichskanzlers erhalten.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 19. Mai. Das Befinden des Kaisers ist andauernd sehr gut. Der leichte Schnupfen ist schon ganz geschwunden.

Frankreich.

* Paris, 19. Mai. Wie dem „Temps“ aus Tanger gemeldet wird, traf Muley Haid am 16. Mai in Mekines ein.

* Paris, 20. Mai. Die Belforter Polizei hat als Urheber der Diebstähle an Telegraphendraht zwischen dem Plafkommando und den Forts 2 Franzosen und ein deutsches Ehepaar verhaftet.

Belgien.

* Brüssel, 19. Mai. Einer Meldung des „Patriote“ zufolge ist ein Eisenbahnzug mit 200 Pilgern auf der Fahrt von Montaignu nach Turnhout entgleist. 1 Reisender ist tot, 6 sind verwundet.

* Brüssel, 20. Mai. Gestern früh halb 8 Uhr fuhr ein mit Schülern und

Hedwig noch immer wie gebrochen vor Erregung in einen Stuhl gesunken war, ließ er seinen Gefühlen freien Lauf und ging mit großen Schritten auf und ab.

„Du tust, als wäre Dir das größte Unglück geschehen,“ grollte er leidenschaftlich, „und nun, da unser heißester Wunsch erfüllt ist und wir einander angetraut worden sind, trägst Du einen Schmerz zur Schau, der mich doch notwendig empören und tief verletzen muß. Ist das Deine Liebe, Hedwig?“

„O, Ludwig,“ flehte die junge Frau, gewaltsam die Tränen zurückdrängend, „sei nicht hart, habe Rücksicht mit mir! Es ist nur die Angst vor meiner Eltern Zorn, das Bewußtsein, ohne ihren Willen den wichtigsten Schritt getan zu haben. Du weißt doch, daß ich es nie bereuen werde, nein, daß ich stolz darauf bin, Dein Weib geworden zu sein. Komm, gib mir die Hand; sieh, ich weine ja nicht mehr.“

Und da kniete auch schon der leidenschaftliche Mann vor ihr und bedeckte ihr Gesicht und Hände mit heißen Küßen; er stammelte ungerührte Liebesworte, er flehte um ihre Vergebung und beteuerte mit ewigen Schwüren seine Reue. Hedwig aber lehnte selig lächelnd an seiner Brust und hörte nur zu gern diesen Reden zu; sie war wieder ruhig

Arbeitern besetzter Zug so heftig gegen den Brellbock, daß derselbe vollständig zertrümmert wurde. 45 Personen wurden teils schwer, teils leichter verletzt.

Spanien.

* Madrid, 20. Mai. Der Minister des Aeußern erklärte den Zwischenfall in Casablanca für erledigt, bei dem gelegentlich eines Zusammenstoßes mit französischen Soldaten ein in spanischen Diensten stehender Riff-Soldat getötet wurde. Die 5 Schuldigen seien den französischen Behörden zur Bestrafung übergeben worden und Maßregeln zur Vermeidung derartiger Vorfälle getroffen.

Türkei.

* Konstantinopel, 18. Mai. Nach einer offiziellen Meldung sind in Bagdad vier pestverdächtige Fälle beobachtet worden, von denen einer tödlich verlief. Für die Reisenden, die die Stadt verlassen wollen, sind strenge Vorschriften erlassen worden.

Amerika.

* Washington, 20. Mai. Der Kongreß bewilligte 1½ Dollars zur Beteiligung Amerikas an der internationalen Ausstellung in Tokio im Jahre 1912.

* New-York, 20. Mai. Die demokratische Staatenconvention von Alabama und Kalifornien erklärte sich für die Präsidentschaftskandidatur Bryans.

* New-York, 20. Mai. Der Millionär George Sterry wurde im Bureau von seinem Sohne erschossen, weil er ein junges Mädchen heiraten wollte. Der Sohn beging dann Selbstmord. Die Tat rief an der Börse große Aufregung hervor.

Verschiedenes.

— Der preussische Kriegsminister General v. Einem ist von seinem mehrmonatigen Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte seines Ressorts wieder übernommen.

— Englische Blätter melden aus dem deutsch-ostafrikanischen Ugandagebiet, daß eine Bananen-Misernte eine Hungernot hervorgerufen habe. Tausende von Todesfällen seien zu verzeichnen und die Regierung habe die Lieferung von Lebensmitteln übernommen.

— Der Volkswiz. Aus Frankfurt a. M. schreibt man: Das Bismarckdenkmal, das vor wenigen Tagen enthüllt wurde und das an einer verkehrreichen Stelle steht, verkörpert den Ausspruch Bismarcks: „Sehen wir Deutschland einmal in den Sattel! Reiten wird es schon können!“ Der Volkswiz hat daraus gemacht: „Bismarck halt den Gaul fest! Dort kommt ein Auto!“

— Vorsicht beim Durstlöschen. Alljährlich treten in der warmen Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen lang-

geworden: es mußte sich ja alles schlichten lassen, sobald nur erst die Anstellung in Paris da war.

„Ich komme dann aus Paris, um mein liebes Weibchen zu holen,“ sagte Morand tändelnd. „Oder soll ich zur Erhöhung der Feierlichkeit erst schriftlich um dies geliebte Händchen anhalten?“

„Ja, Ludwig, Du mußt erst schreiben,“ nickte Hedwig, „sie werden alle zuerst außer sich sein, und ich werde einen schweren Stand haben, aber mit Gottes Hilfe soll noch alles gut werden.“

„Wir zwingen sie doch schließlich durch die Tatsache unserer Trauung; und nun weine nicht, Liebling, laß uns für heute Abschied von einander nehmen. Wann sehe ich Dich wieder?“

„Auf unserer Soiree, Ludwig, Du hast ja gleichfalls eine Einladung.“

„Gewiß, aber das genügt mir nicht, Hedwig. Komme morgen abend wieder ein Stündchen hierher; willst Du, mein Herz? Oder soll ich noch länger nach dem Anblick meines Frauchens schmachten?“

(Fortsetzung folgt.)

wierige Magen- und Darmstörungen auf. Nach den Beobachtungen der Aerzte sind diese Störungen nicht selten auf den Genuß eiskalter Getränke, namentlich auch der auf den Straßen feilgebotenen und eiskalt verabfolgten Mineralwasser, Sodawasser und dergleichen, zurückzuführen. Zur Vermeidung ernstlicher Gesundheitsstörungen ist also hier Vorsicht geboten. Insbesondere sollen derartige kalte Flüssigkeiten niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam, schluckweise, getrunken werden. Auf diese Weise wird auch

der Zweck, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger erreicht.

Geschäftliche Mitteilungen.

Als höchste Auszeichnung wurde auf der Kochkunst-Ausstellung in Lübeck der Maggi-Gesellschaft, Berlin, die silberne Staatsmedaille der Freien- und Hansestadt Lübeck zuerkannt. Die Maggi-Gesellschaft besitzt nunmehr 10 deutsche Staatspreise.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 21. Mai, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**

1) Karl Friedrich Seiter von Söllingen wegen Bedrohung. 2) Friedrich Goos von Hohenwetttersbach, Siegfried Bodenmüller von Durlach und Joh. Jakob Arheidt von Grödingen wegen Jagdvergehens. 3) Jakob Kraus von Königsbach wegen Beleidigung des Heinrich Haug. 4) Anton Schimunek von Grödingen wegen Beleidigung des Josef Fieger. 5) Josef Fieger Eheleute wegen Beleidigung des Anton Schimunek. 6) Friedrich Ammann Ehefrau wegen Beleidigung des W. Löffel. 7) Wilhelm Baldauf und dessen Ehefrau wegen Beleidigung des Ernst Jeller. 8) Eugen Hall Ehefrau in Durlach wegen Beleidigung der Karl Zimmermann Ehefrau. 9) Wilhelm Heim Ehefrau von Grödingen wegen Beleidigung der Christian Heim Ehefrau.

Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 16,309. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im bayrischen Amtsbezirk Fürth ausgebrochen ist, werden die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der V.D. vom 19. Dezember 1895, betr. die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, auf den versuchten Bezirk erstreckt. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehendes sofort ortszwecklich bekannt zu geben und den in der Gemeinde ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirkstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Durlach den 18. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
F. A. Bard.

Klee-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt am **Samstag den 23. Mai, vormittags 8 Uhr,**

das Klee-Ertragnis ihrer Grundstücke in der Schweineweide, links der Karlsruherstraße, Lohn, Ettlingerstraße, Kaisersberg, oberer Wolf, oben am Grödingenweg, Dampfziegelei etc. öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Schmutzischen Bleiche.

Durlach den 20. Mai 1908.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach im Auftrag des S. Krämer in Karlsruhe gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 Betten, 1 Salon- und 1 Nachttisch, 1 Chiffonier, 1 Vertikow, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Tisch und 1 Schaf.

Durlach, 20. Mai 1908.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

In guter Lage sehr rentables **Haus** mit Scheuer, Stall etc. billig zu verk. Schriftliche Anfragen an B. Nr. 172 Wochenblatt.

2 Wohnungen mit 3 Zimmern und allerbestem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau Kaufmann Bud, Ecke Werber- u. Moltkestraße.

Zu vermieten ein gut möbl. großes, helles Balkonzimmer und ein einfach möbliertes Zimmer. Zu erfragen

Hauptstraße 69, 4. St.

Abschlag!
Garant. reines **Schweineschmalz**
per π 52 S
Garant. reines deutsches **Meine Sorte**
per π 65 S
Phil. Luger u. Fil.

Zu 5 1/2 % auf gute 2. Hypothek sofort **4000—6000 Mark** auf längere Zeit gesucht. Angebot an S. Nr. 171 Wochenblatt.

Marmelade:
Zwetschgenmarmelade
per π 18 S
gem. Marmelade,
die beste,
per Pfd. 30 S
in Eimern à 5, 10 u. 25 π
Engros-Preis.
Ph. Luger u. Fil.

Eine ganz ausserordentliche Steigerung des Appetites pflegt dem Gebrauche der

Somatose

zu folgen.
Neu, in flüssiger Form, süß und herb.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Das neue Bartpflegemittel **Struwelien** gibt dem Barte jede Form ohne zu fleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich**, Hoflieferant, Nürnberg, zu M. 1.— per Flasche. **Adler-Drogerie August Peter.**

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden **Maler- und Tüncharbeiten** Möbel, alt oder neu, werden auf Wunsch hergerichtet. Reelle Bedienung, meisterhafte Ausführung und billige Preise sind zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Emil Barth, Maler,** Baseltorstraße 43

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel!

Ladenräume,
große helle
inmitten der Stadt werden per sofort oder später zu mieten gesucht. Gest. Angebote sind zu richten an den **Konsum-Verein für Durlach und Umgegend** C. G. m. B. S.

Tagelöhner,
6—8 kräftige Arbeiter, werden sofort gesucht.
Architekt Bull,
Zurbergstraße 24.

Bierführer,
zuverlässiger Mann, gesucht
Löwenbrauerei Durlach.

Gras und Klee,
1 Morgen, hat zu verkaufen
Karl Feser, Pfinzstraße 27.
Eine Henne mit 12 Jungen hat zu verkaufen
Eduard Günther, Aue.

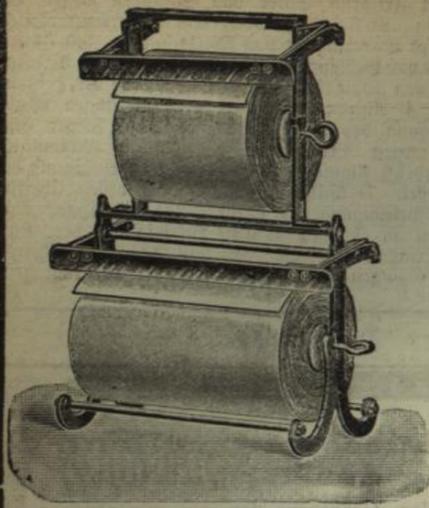
**Kupfervitriol,
Eisenvitriol,
Mann,
erner
gem. Schwefel**
billigst bei
Ph. Luger u. Fil.



Vorsichtig

wollen Sie sein beim Einkauf von Beilchen-Feisenpulver „Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket. Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die Schutzmarke **Kaminfeiger.**

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**



Papierhandlung KARL WALZ, Durlach

empfehl

==== Düten ====
in grau, braun, rosa u. farb. sortiert.

==== Beutel ====
für Mehl, Kaffee, Thee, Zucker,
Seifenpulver etc.
Samenbeutel, Cigarrenbeutel,
Hutsäcke, Bäcker- u. Conditorebeutel.

==== Packpapiere ====
in Bogen und Rollen.

==== Einwickelpapiere ====
in Druckausschuss, imitiert und fettdicht
Pergament.

==== Rollenpapiere ====
für Abrollapparate.

Sämtliche Düten, Beutel und Einwickelpapiere mit und ohne Firmendruck zu den billigsten Tagespreisen.

Abroll-Apparate

einfach und doppelt, zum hängen und stellen. — Abgabe zur Probe.

Für die heiße Jahreszeit! Alkoholfreie Erfrischungs-Getränke

- 5 ₰ Sodawasser die große Flasche Inhalt 5 ₰
- 9 ₰ Himbeer-Limonade die gr. Fl. Inh. 9 ₰
- 9 ₰ Zitronen-Limonade die gr. Fl. Inh. 9 ₰
- 9 ₰ Bilz-Brause die große Flasche Inhalt 9 ₰

(Flaschen werden mit 10 ₰ hinterlegt.)

Himbeersaft

garantiert rein, in Flaschen zu 50, 65, 1.10, 1.50,
offen per Pfd. 50 ₰

Citronensaft

Flasche 35 und 60 ₰

Ferner

Brause-Limonade-Bonbons

in verschiedenen Geschmacksarten
per Würfel 5 ₰ und 2 ₰

frische Zitronen

Stück 4, 5, 6 ₰

Duzend 45, 55, 65 ₰

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Filiale in Durlach
Hauptstrasse 64 am Rathaus.

Lyra.

Den verehrl. Mitgliedern zur
gefl. Kenntnis, daß am **Sonntag**
den 24. Mai, abends 7 Uhr be-
ginnend, im Gasthaus zur Blume
unsere

Abendunterhaltung

mit Gesang, Theater und Tanz
stattfindet.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet
sangesfreundlichst ein

Der Vorstand.

Donnerstag abend 9 Uhr:

Singstunde

im „Amalienbad“.

R.-C. Germania.

Morgen Donnerstag abend 9 Uhr
(nach der Ausfahrt) Clubszingung
im Lokal.

Möbliertes Zimmer

sosort zu vermieten
Napfenstr. 13, 2. St.

Ein großer Schlafdivan ist
wegen Platzmangels zu verkaufen
Moltkestr. 11, 2. St.

Mädchen oder Frauen

werden zum Servieren gesucht
Gasthaus zur Krone.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem schweren Verluste unseres lieben Bruders
und Schwagers

Eduard Gräther,

für die vielen Blumen Spenden und die Begleitung
zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen
Worte des Herrn Defan Meyer sagen wir unsern
innigsten Dank.

Durlach den 20. Mai 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gräther.

Eier! Eier!

Echte Steyrische, 100 Stück Mt. 6.—
prima Russische, 100 Stück Mt. 5.60
per Stück 5, 5 1/2, 6 und 6 1/2 Pf.

empfehl bestens, auch noch zum Einkalken

Gustav Ziemann, Hauptstr. 86.

Heinrich Kiefer, Amalienstrasse 6, Möbel und Polsterwaren.



Großes Lager

in kompl. Wohnungseinrichtungen, sowie Einzel-
möbeln und Polstermöbeln in jeder Stil- und Holzart,
von einfachster bis reichster Ausführung.

Empfehle besonders ganze Aussteuern.

Sämtliche Kasten und Polstermöbel sind nur dauerhafte
und solide Arbeit und sehr, weil kein Laden vorhanden,
jedes Stück Möbel um 5—10% billiger ab wie jede Konkurrenz.
Ansiht gerne gestattet. Großes Lager. Eigene Werkstätte.

Eine 4-Zimmer-Wohnung mit
Gas, auch für Ladengeschäft ge-
eignet, sowie eine große Werk-
stätte auf 1. Juli zu vermieten.
David Falk, Pfingststraße 28.

In oder bei der Hauptstraße
HAUS
mit gr. Hof zu kaufen gesucht.
Preisangebote an H. Nr. 173
Wochenblatt.

Jüngere anständige Frau, welche
schon in besseren Häusern tätig
war, sucht für nachmittags lei-
chtere Beschäftigung. Offerten
unter Nr. 170 an die Exp. d. Bl.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Durs, Durlach
Wasserwärme: Pfingst... 16° C.
Schwimmbad 18° C.
Boräusichtliche Bitterung am 21. Mai.
Vielenorts Gewitter ohne nennens-
werte Abkühlung.

Dieszu eine Beilage.

Offenburger Lose

Ziehung sicher 4. Juni.
Beste Gewinnchancen!

Bar Geld

sofort mit 80 % auszahlbar
30,000 Mk.

1. Hauptgewinn
6,000 Mk.

549 Gewinne:
24,000 Mk.

50 % d. Einnahme wird verlost.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 25 Pf.)

empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

In Durlach: K. Hess, Cigarettenhandlg.

Wer da

rauf steht ein zartes, reines Gesicht, ro-
tiges, jugendfrisches Aussehen, weiße,
sammetweiche Haut und schönen Teint
zu erhalten, der wasche sich nur mit der echten
Stedenpferd-Filienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
à St. 50 Pf. bei H. Peter, Adlerdrogerie.



Cognac
DER Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co.
Commandit-Gesellsch. zu Köln
zu M. 2.-, 2.50, 3.-, 3.50
Marke Null . . . pr. Fl. Mk. 1.50
Marke 5 Stern . . . pr. Fl. Mk. 4.-
Durlach bei Aug. Peter,
Königsbach bei L. Wenz.
Aerztlich empfohlen.

2 Stück eiserne

Borgartengeländer

Sind billig zu verkaufen. Zu erfragen
Gröningerstr. 20, 2. St.

Eine Partie

Bohnenstecken

(Erbstämmchen) werden wegen
Platzmangels billig abgegeben bei
Karl Frohmüller,
Zimmermeister, Gartenstr. 9 II.
Ebendasselbst ist trockenes An-
feuerholz (ganzes Gewicht)
zentnerweise fortwährend zu haben.

Werkzeug für Blechler und

Installateure, bereits
noch neu, 1 Ofenrohrstange, Kluppen,
Rohrabschneider, 1 neue Luftpumpe
billig zu verkaufen
Durlach, Lammstraße 9.

Gurkenpflanzen,

kräftige Stücke aus Töpfen, per
Stück 10 S., **Tomaten**, per
Stück 6 S., 100 Stück 5 M.,
empfiehlt
Friedrich Wendling,
Telephon 84, Gröningerstr. 69.

Tafelklavier,

gebraucht, ist wegen Wegzugs um
60 Mk. zu verkaufen. Näheres
Pfinzstraße 67.

Bessere 3- oder 4-Zimmer-

wohnung m. Bad von kl. Fa-
milie p. 1. Okt. gesucht. Off. m.
Preisangabe unter O. Z. 169 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Ettlingerstraße 40, 1. St.

Einige Arbeiter

können Wohnung erhalten
Waldhornstraße 12, Seitenb.

Geschenkt

Handtasche und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.



Färberei und chem. Waschanstalt

M. Weiss, Karlsruhe,

gegründet 1867

empfiehlt ihre

Filiale Hauptstraße 51

der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und

Umgebung zur gefl. Benützung.

Peinlich pünktliche Ausführung. — Billige Preise.

Fahrräder

Marke „Wartburg“

liefert billigst, da großer Absatz

FRITZ SCHMIDT, DURLACH,

Hauptstraße 88. — Telephon 192.

Reparaturwerkstatt.

Gummi.

Teilzahlungen gestattet.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett-
bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarabfall und gibt
wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und
Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur
mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken,
Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Achtung!

Herren-Stroh Hüte Mode 1908

sind neu eingetroffen und empfehle solche zu allerbilligsten Preisen

R. Neumayer, Hutmacher,
Amalienstraße 18.

Kluge, weise Hausfrauen =



verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen!
Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide,
praktische Form für den Küchengebrauch bei Einsen-
dung von 100 leeren Packungen resp. Marken von
**Eiermann's Backpulver, Eiermann's Van-
illinzucker, Eiermann's Puddingpulver.**
Keine Hausfrau sollte veräumen, sich von der hervorragenden
Qualität von Eiermann's Fabriken zu überzeugen. — Man
verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

Wohnung zu vermieten.
Rittnerstraße 31 ist der
zweite Stock von 4 großen Zim-
mern, Küche, Bad, Speisekammer,
Mansarde mit 3 großen Veranden
und allem Zubehör per 1. Juli zu
vermieten. Zu erfragen
Pfinzstraße 24, 1. Stock.

Zimmer, möbliert oder un-
möbliert, part.,
zu vermieten
Jägerstraße 13.

Zimmer, ein gut möbliertes,
ist sofort zu ver-
mieten
Baseltorstraße 8, parterre.

Seifenpreise

la. gelbe
Kernseife

bekannte Qualität

23 Pfg.

la. weiße
Kernseife

24 Pfg.

Die beste Sorte

26 Pfg.

Lugers

rühmlich bekannte

Sparkernseife

mit Zugaben

29 Pfg.

Schmierseife per Pfd. 16 Pfg.

Borax Kernseife per Pfd. 23 Pfg.

Ich weise darauf hin, daß
ich nur hochprozentige
Seifen führe und dieselben
Sorten die ich jeweils ge-
führt habe; neuerdings in
den Handel gebrachte Füll-
seifen führe ich nicht, denn
solche sind, weil sie sich
schneller verbrauchen, weit
teurer wie die wirklich
gute Seife.

Phil. Luger u. Fil.

Laufmädchen

auf 1. Juni gesucht.

Frau Dr. Birnmeyer.

**Kräftiges, fleißiges Lauf-
mädchen** per sofort gesucht. Zu
erfragen **Ettlingerstr. 19.**

Gesucht ein Mädchen, welches
das Bügeln gründlich erlernen
will. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

4-Zimmer-Wohnung mit reich-
lichem Zubehör im 3. Stock auf
1. Juli zu vermieten

Werderstraße 5.

Zu erfragen parterre links.

Moltkestraße 28 ist eine 2-
Zimmer-Wohnung mit Keller und
Speicher auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Laden daselbst oder
Karlsruhe, Wilhelmstr. 72, 5th.

Eine Mansardenwohnung von
2 Zimmern nebst Kammer und
Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7.

Eine schöne Wohnung von
3 großen Zimmern, sowie eine
von 2 Zimmern auf sofort zu
vermieten. Zu erfragen bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Blanklee, 1 Viertel bei der
guten Quelle, ist zu
verkaufen Weingarterstraße 9.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 118.

Mittwoch, 20. Mai 1908.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Roghkrankheit der Pferde betreffend.

Nr. 15,815. Nachstehend bringen wir den beteiligten Kreisen eine Belehrung über die Kennzeichen der Roghkrankheit bei den Pferden zur Kenntnis und empfehlen hierbei den Pferdebesitzern bei dem Ankauf von Pferden, namentlich wenn er bei Händlern erfolgt, die größte Vorsicht.

Gleichzeitig werden die Pferdebesitzer, deren Vertreter, sowie diejenigen Personen, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer und Abdecker auf die ihnen nach §§ 9 und 10 des Reichsviehseuchengesetzes obliegende Verpflichtung zur Anzeige von dem Ausbruch des Roghes und von allen verdächtigen Erscheinungen, die den Ausbruch der Krankheit befürchten lassen, mit dem Hinweis darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtbeachtung der gesetzlichen Anzeigepflicht mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bedroht ist und außerdem den Verlust der Entschädigung im Falle der polizeilichen Tötung der Pferde zur Folge hat.

Belehrung über die Kennzeichen der Roghkrankheit.

Der Rogh ist eine dem Pferdegeschlecht eigentümliche, unheilbare und tödlich verlaufende Krankheit, die nur durch Ansteckung entsteht und unter verschiedenen Formen auftritt.

Man unterscheidet vorzugsweise zwei Hauptformen, den Nasenrog und den Hautrog oder Wurm. Beide Formen kommen nicht selten bei einem und demselben Pferde vor.

1. Kennzeichen des Nasenroges.

a. Ein anfangs dünner, schleimiger Nasenausfluß, welcher später klebrig, dick, mißfarbig, klumpig wird, an den Nasenrändern festlebt und trockene Krusten an denselben bildet. Der Nasenausfluß ist häufig einseitig, kann aber auch an beiden Nasenlöchern vorkommen.

b. Knotenartige, höckerige Geschwülste im Kehlgange von der Größe einer Haselnuß bis zu jener eines Hühneris und auch darüber, die hart, unschmerzhaft, wenig beweglich sind und an jener Seite liegen, an welcher der Nasenausfluß zugegen ist.

c. Das Auftreten kleiner, stecknadelkopfgroßer, in der Mitte gelblicher Knötchen auf der Schleimhaut der Nasenhöhle, aus denen sich runde, anfangs flache Geschwürchen bilden, die sich bald vertiefen und dann einen aufgeworfenen zackigen Rand und einen schmutzig graugelben Grund zeigen. Diese Geschwürchen gehen hin und wieder in einander über und bilden größere unregelmäßig gestaltete Geschwürflächen.

2. Kennzeichen des Hautroges (Wurm).

a. An verschiedenen Körperstellen treten runde, schmerzlose, hasel- bis wallnußgroße Beulen auf, welche die Haut durchbrechen und Geschwüre mit verdickten, aufgeworfenen Rändern und unreinem, speckigem Grunde bilden. Die Geschwüre vergrößern sich und sondern eine zähe, mißfarbige, die Haare verlebende Flüssigkeit ab. Zwischen den Beulen und Geschwüren entwickeln sich bisweilen strangartige Anschwellungen, häufig auch höckerige Geschwülste namentlich an der Brust und an der inneren Schenkelfläche.

b. In manchen Fällen stellt sich an einer oder der anderen Gliedmaße, besonders an den Hintergliedmaßen, eine ausgebreitete, harte Anschwellung ein, an der sich später beulenartige oder knotige Geschwülste bilden, aus welchen Wurmgeschwüre hervorgehen. Häufig ist der Schlauch mit angeschwollen.

Zu diesen Kennzeichen der Roghkrankheit gesellen sich in vorgerücktem Stadium noch allgemeine krankhafte Zustände, als: Abmagerung, Kurzatmigkeit, ein gebrochener matter Husten; die Tiere nehmen ein schlechtes Aussehen an; das Haar wird matt und glanzlos; an den Gliedmaßen, der Unterbrust und dem Bauch bilden sich teigige Anschwellungen und die Tiere gehen schließlich an Abzehrung und Erschöpfung zu Grunde.

Die Ansteckung erfolgt entweder direkt von Tier zu Tier oder durch Zwischenträger. Vorzugsweise sind es Stallungen, in denen roghkranke Pferde gestanden haben, dann sämtliche Stallgeräte, Krippen, Raufen, Trinkeimer, Putzzeuge, Pferdegeschirre, Decken, Wagenbeiseln u. i. w., welche den Ansteckungsstoff der Krankheit aufnehmen und übertragen können.

Man kann annehmen, daß nach der Ansteckung die Krankheit in der dritten bis zur zwölften Woche zum Ausbruch kommt, doch kann der sichtliche Ausbruch weit später, selbst noch nach einem halben Jahre erfolgen.

Der Verlauf ist meistens ein langsamer, seltener ein rascher und erstreckt sich häufig auf mehrere Monate und selbst über ein Jahr hinaus. Dadurch und durch den oft unscheinbaren Anfang der Krankheit, welcher selbst dem geübten Auge lange Zeit verborgen bleiben kann, wird der Rogh höchst gefährlich, da die Ansteckungsgefahr vom ersten Augenblick an besteht und sich mit der Zeit immer vergrößert, so daß ein roghkrankes Pferd viele andere Pferde anstecken und unsäglichen Schaden verursachen kann.

Auch auf den Menschen ist die Roghkrankheit übertragbar, bei dem sie wie beim Pferde tödlich verläuft. Es ist daher in dem Umgang mit solchen Pferden die größte Vorsicht geboten.

Durlach den 14. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Maul- und Klauenseuche in Eppelheim betr.

Nr. 15,947. Großh. Bezirksamt Heidelberg gibt bekannt: Die Maul- und Klauenseuche in Eppelheim ist erloschen. Gemäß § 69 der Instruktion zum Reichsseuchengesetz werden sämtliche angeordnete Sperrmaßnahmen wieder aufgehoben.

Durlach den 15. Mai 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Bard.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1431. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemerkung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Er-

rungenschaftsgemeinschaft zwischen dem Bäckermeister Konrad Reinholz in Durlach und Ehefrau Therese geb. Herzog eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch den 8. Juli 1908, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Lagerbuch Nr. 4271. 6 a 00 qm Hofraite,
8 a 62 qm Hausgarten,
14 a 62 qm zusammen „auf dem Lohn“
(Kiltsfelderstraße 4 und 4 a).

Auf der Hofraite steht:

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Durchfahrt,
- b. ein zweistöckiges Hinterhaus mit Kniestock und Eisenbalkenkeller,
- c. eine einstöckige Waschküche mit Holzlege,
- d. ein einstöckiges Hühnerhaus,
- ef. Nr. 4269, 4270, af. Nr. 4273.

Schätzung mit Zubehörstücken 62,415 Mk.
ohne 62,000 "

Durlach den 14. Mai 1908.

Gr. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Burdhardt.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 4.
Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:
Angeboten: Fuhrknechte, Schlosser, Fabrikarbeiter, Schreiner, Hausburche, Laufstran, Gärtner, Maurer, Mechaniker, Maschinenschlosser.

Gesucht: Diensthofen, Küchenmädchen, Köchin, Spilmädchen, Schneider, Mobellschlosser, Siebmacher, landw. Tagelöhnerin, landw. Knecht.

Lehrlinge: Blechner, Schlosser, Schmieds, Gießer, Bäcker, Mechaniker, Sattler u. Tapezierer, Möbelschreiner, Glaser, Zimmerer, Kaufmanns, Gärtner, Maler, Friseur und Siebmacher Lehrlinge.

b. Wohnungsnachweis:
Angeboten: 1 Zwei, 2 Drei, 3 Vier, 1 Fünfzimmernwohnung, 10 möbl. Zimmer.
Gesucht: 4 Zwei, 5 Drei, 3 Vierzimmernwohnungen, 4 möbl. Zimmer

Privat-Anzeigen.

4 Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anfragen unter Nr. 167 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Moltkestraße 13 ist per 1. Juli eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit Gartenanteil und allem andern Zubehör preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts.

Amalienstraße 20 ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder bei Architekt Bull, Turmbergstr. 24.

3 Zimmer-Wohnung (Dachstock) auf sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Kaufmann Bud, Ecke Werder- u. Moltkestr.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bahnhofsstraße 1.

Leopoldstraße 9, 2. Stock, gesunde 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

J. Blust Wwe.
Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.

Simbeer-Saft

garantiert rein

offen Pfd. 50 -

in Flaschen abgefüllt zu

50. 65 -

und 1.10

Flaschen werden mit 5 und 10 - zurückvergütet.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.